Ein Schleimer mit Hörnern

Kleine Bühne: „Offene Zweierbeziehung" glänzt mit bitterböser Satire - Schwarzer Humor schockt

„Offene Zweierbeziehung" - bitterböse setzen der italienische Meister-Autor Dario Fo und seine Frau Franca Rame das satirische Seziermesser an. Sehr zum Vergnügen des Publikums, das den Auftritt des Bonner Schauspielstudios auf der „Kleinen Bühne" rundum genießen kann.

• Von M. Defrancesco

Tja, Meister Gigolo, was Mann für sich in Anspruch nimmt, kann Frau schon lange. Und deshalb „kracht's" bei der „Offenen Zweierbeziehung". K Foto: Meta Welling

MAYEN. Sand auf dem Boden des Saals, aber nicht im Getriebe des Stückes. Das läuft wie geschmiert. Er (Rolf Bidinger, auch Regie) will seine amourösen Abenteuer mit jungen Dingern endlich „legitimieren" und drängt seiner Frau Antonia (Renate Cromm-

Wanke) die „offene Zweierbeziehung" auf. Das geht so lange gut, bis Antonia tatsächlich auch einen Lover findet, was ihr Ehemann nicht verkraftet. Renate Cromm-Wanke spielt die Rolle der gehörnten Ehefrau mit genau der feinen Ironie, die Dario Fos Werk benötigt. Sie personifiziert einmalig das hinterlistige Zuschnappen und böse Wunden Schlagen, mimt herausragend die scheinbar mitleidige Gattin, die nur darauf wartet, endlich noch Salz in die frische Wunde streuen zu können.

Kurz: das Publikum genießt es, wie sie ihren untreuen Ehemann behandelt nach allem, was er ihr über Jahre angetan hat Rolf Bidinger gibt den schleimigen Gigolo, der Lachen und Weinen gezielt einsetzt und selbst beim schmusigen Kuscheln und mit Schmollmund noch hinterlistige Gedanken mit sich trägt. Für den kernigen Stil eines Dario Fo erscheint er jedoch einen Tick zu weich und sanft. Vom turbulenten Anfang voller schwarzem Humor (der so manchen Zuschauer zunächst schockiert) bis zum großen Selbstrmord-Showdown fasziniert das Stück mit herausragender spitzer Sprache, feiner und watschender Ironie und purem Sarkasmus. 90 Minuten, die wie im Fluge vergehen und zu Recht mit kräftigem Applaus belohnt werden

Nächste Aufführung: Freitag, 4. August, 20 Uhr.